

Achterbahn: der Macho und das Dummerchen

Das Theater am Turm präsentiert die Komödie „Achterbahn“ von Eric Assous. Vor ausverkauftem Haus zeigt Cornelia Burkart ihre erste Regiearbeit.

■ Von Renate Zähl

VILLINGEN-SCHWENNINGEN.

Die Arbeit der Regisseurin und die schauspielerischen Leistungen von Harry Grüneis und Sarah Grünwedel überzeugten das Publikum von Beginn an.

Wie sich im Verlauf des Geschehens auf der Bühne im Villingener Theater im Turm herausstellt, fand in einer angesagten Bar, eine gegenseitige Annäherung von einem nicht mehr ganz jungen Mann und einer attraktiven jungen Frau statt. Da sie seinem Beuteschema entspricht, lädt er sie zu sich nach Hause ein. Sie lässt sich darauf ein.

Er weiß, was Frauen wünschen

Er spielt die klassische Männerrolle. Er erklärt dem anscheinenden Dummerchen seine berufliche Karriere um sich

selber attraktiver erscheinen zu lassen. Dies dient seinem klaren und durchschaubaren Ziel. Schon wähnt er sich auf der Siegerstraße. Er weiß ja was Frauen wünschen.

Sie kennt auch ihre Rolle, sie weiß was Männer wünschen. Mit durchschlagendem Charme lockt sie ihn. Dazu fragt sie ihn systematisch immer wieder aus. Er entlarvt sich immer mehr. Zunehmend sichtbar zeigt er sich in seinem stylischen Heim als behaglicher Kleinbürger.

Sie dagegen spielt mit immer neuen Facetten indem sie kreativ in neue Rollen schlüpft, die Frauen typischerweise zugeordnet werden. So bringt sie den verheirateten Mann, zunehmend in die Bredouille. Er wollte doch nur mal zur Abwechslung die Abwesenheit seiner Frau und seines Sohnes für ein amouröses Abenteuer



Harry Grüneis und Sarah Grünwedel brillieren in ihren Rollen in „Achterbahn“.

Foto: Breiner-Zähl

ausnutzen.

Ein Netz, gesponnen aus weiblichen Intrigen

Witzig und gekonnt verwirrt sie ihren Gegenspieler immer aufs Neue. Die Verwirrung erhöht seinen Alkoholkonsum während sie zunehmend in sein geordnetes Familienleben mit

Frau und Sohn eindringt. Neue Erkenntnisse treffen ihn wie ein Blitz.

Die sich daraus ergebenden manchmal skurrilen Situationen, werden von dem Publikum genossen. Die vielen verbalen Spitzen setzen die Schauspieler gekonnt ein. Es gibt es viel zu Lachen. Die Mimik der beiden

Darsteller ist sehenswert. Der Jäger wird im Verlauf der Vorstellung zum Gejagten. Zwischendurch scheint sich alles aufzuklären, wie es sich in einer Komödie gehört.

Doch weit gefehlt. Das Spiel und die Spannung beginnen von vorne, eben wie in einer Achterbahn. Es gibt immer wieder neue überraschende Wendungen. Das Ende der Komödie ist lustig, versöhnlich und streichelt die Seelen. Ein erfreulich unterhaltsamer Abend mit Niveau und einem überraschend interessanten Ende. Das Publikum bedankte sich mit begeistertem Applaus. Das Stück ist ein gelungener Volltreffer.

Weitere Termine

Noch neun Vorstellungen sind geplant zu folgenden Terminen: 15., 17., 18., 22., 24., 25., 29. sowie 31. März und am 1. April jeweils um 20 Uhr. Tickets gibt es online unter www.theater-am-turm.de oder an der Abendkasse.